

Branko Tošović

Sehr geehrte Frau Vizedekanin Reitbauer!
Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Erlauben Sie mir, dass ich den ersten Workshop im Rahmen des Studierenden-Projektes

Neue slawistische Horizonte

des Institutes für Slawistik der Karl-Franzens-Universität Graz mit dem Titel

W o r t – T e x t – S t i l

eröffne.

Bei diesem Projekt handelt es sich um Forschungen und Publikationen mit Beiträgen von Studierenden, die in einer Kooperation mit dem Verlagshaus Dr. Kovač im Jahre 2012 begonnen wurden. Das Ziel dieses Projektes besteht darin, Studierenden des Instituts für Slawistik der Karl-Franzens-Universität Graz, aber auch anderer Hochschulinstitutionen in Österreich und im Ausland die Möglichkeit zu bieten, (1) Forschungen im Bereich der Slawistik (Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft) durchzuführen und zu intensivieren, (2) wissenschaftliches Arbeiten zu popularisieren, (3) bereits in studentischen Jahren eine wissenschaftliche Biographie anzulegen und (4) die Karriere-Entwicklung zu unterstützen.

Einen der wichtigsten Aspekte der wissenschaftlich-forscherischen Tätigkeit von Studierenden des Instituts für Slawistik stellt die Möglichkeit dar, bereits während des Studiums Beiträge zu veröffentlichen, die als Ergebnis von Seminar-, Bachelor-, Master- und/oder Diplomarbeiten entstanden sind oder eigens für wissenschaftliche Zwecke verfasst wurden.

Bislang gab es für unsere Studierenden keine Möglichkeit, Forschungsergebnisse regelmäßig und kontinuierlich einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Aus diesem Grund haben wir uns dazu entschlossen, ein studentisches Forschungsprojekt und eine eigene studentische Publikationsreihe mit dem Titel „Neue slawistische Horizonte“ zu begründen. Nach Kontaktaufnahme mit einigen Verlagshäusern haben wir ein Angebot des Verlages „Dr. Kovač“ aus Hamburg angenommen und am 18. November 2011 einen diesbezüglichen Vertrag unterzeichnet. Entsprechend der Konzeption der Publikationsreihe soll jährlich zumindest ein Band mit Arbeiten von Slawistik-Studierenden erscheinen, und es sollen Workshops, Forschungsabende u. a. organisiert werden.

Die Bedeutung unseres Workshops liegt besonders darin, dass er, wie uns bekannt ist, die erste wissenschaftliche Veranstaltung am Institut für Slawistik darstellt, die ausschließlich studentisch ist. Es ist auch das erste Mal in der Geschichte des Instituts, dass eine rein studentische Publikation veröffentlicht wurde – nämlich der Sammelband WORT – TEXT – STIL, worüber Herr Wonisch noch etwas sagen wird.

Die erste Publikation im Rahmen dieses Projektes wurde im Rahmen der monatlichen Tribüne „Forschungsabend“ vorbereitet.

Ziel des Forschungsabends ist es,

1. den Studierenden möglicherweise bestehende Bedenken oder sogar „Angst“ vor dem Verfassen einer Seminar-, Diplomarbeit, Dissertation und anderen wissenschaftlichen Publikationen zu nehmen,
2. den Studierenden zu helfen, ein geeignetes Thema für Seminar-, Diplomarbeiten, Dissertationen und die Reihe „Neue slawistische Horizonte“ zu finden,
3. im Zuge des Arbeitsprozesses auftauchende Fragen technischer und inhaltlicher Natur gemeinsam zu besprechen und zu lösen,
4. den Arbeitsfortgang durch Präsentation und Diskussion der bislang vorliegenden Ergebnisse zu erleichtern und
5. die gewonnenen Ergebnisse und Erkenntnisse untereinander nutzbar zu machen.

Bis Mai 2013 haben wir uns zehn Mal getroffen, um den ersten und zweiten Sammelband vorzubereiten, wobei das erste Treffen am 30. November 2011 stattfand.

An dieser Konferenz nehmen 24 Referentinnen und Referenten teil.

Unser Workshop besteht aus zwei Teilen. Im ersten werden die Ergebnisse der ersten Phase des Projektes von 2011 bis 2013 präsentiert, die im Sammelband WORT – TEXT – STIL veröffentlicht wurden. Daraufhin folgt ein Runder Tisch zur Konzeption und zu den bisherigen Ergebnissen der zweiten Forschungsphase, die heuer begonnen hat. An diesem zweiten Teil werden auch Studierende aus anderen Ländern teilnehmen: aus Bosnien und Herzegowina (Mostar), Montenegro (Nikšić), Russland (Moskau), Serbien (Novi Sad) und Weißrussland (Minsk).

Der zweite Workshop wird nächstes Jahr ebenfalls zum slawischen sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlichen Paradigma abgehalten.

Dann folgen engere Themen, wie etwa

Die Sprache und der Stil slawischer Erzählungen.

An dieser Stelle und abschließend möchte ich meinen aufrichtigen Dank gegenüber dem Forschungsmanagement und -service der Karl-Franzens-Universität Graz für die finanzielle Unterstützung bei der Drucklegung des Sammelbandes und der Organisation unserer kleinen Tagung aussprechen.

Nun bitte ich Frau Professorin Margit Reitbauer, Vizestudiendekanin der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz, unsere Gäste zu begrüßen.

Graz, 6.6.2013